

Apostel Wolfgang Schug in Gütersloh-Mitte

Verabschiedung in den Ruhestand von Priester Günther Ostmeier

Gütersloh-Mitte, 01.09.2016

Apostel Wolfgang Schug besuchte die Gemeinde Gütersloh-Mitte, ebenso eingeladen war die Gemeinde Gütersloh-Ost.

Als Grundlage für die Predigt diente das Bibelwort Lukas 10;5 und 6: „Wenn ihr in ein Haus kommt, sprecht zuerst: Friede sei diesem Hause! Und wenn dort ein Kind des Friedens ist, so wird euer Friede auf ihm ruhen; wenn aber nicht, so wird sich euer Friede wieder zu euch wenden.“

Anlässlich des "Internationalen Tages des Gebets für den Frieden" sprach der Apostel in seiner Predigt zunächst über den Frieden in der Welt, der in vielen Ländern der Erde verloren gegangen ist. Daran schloss sich das Friedensgebet an und im Anschluss erklang das Lied des Chores „Hewenu shalom“.

In der weiteren Predigt forderte der Apostel auf, den Frieden, den wir durch Jesus Christus empfangen, weiter zu tragen in unser Umfeld.

Der Apostel Schug bat Priester Günther Ostmeier ein letztes Mal als aktiver Amtsträger um einen Wortbeitrag. Dieser hielt Rückschau auf verschiedene Stationen seiner Tätigkeit als Amtsträger und bedankte sich bei allen Gemeindemitgliedern, die ihn in dieser Zeit betend unterstützt haben.

Bischof Karl-Erich Makulla unterstrich in seinem Predigtbeitrag die Worte des Apostels. Er rief dazu auf, Verantwortung für den Frieden in unserem Lebensbereich zu übernehmen.

Vor der Feier des Heiligen Abendmahls spendete der Apostel das Sakrament der Heiligen Versiegelung Max Zumwinkel, dem Enkelsohn von Pr. Ostmeier

Die Inruhesetzung von Priester Ostmeier bildete den Abschluss des denkwürdigen Gottesdienstes. Apostel Schug dankte Priester Ostmeier für seine Tätigkeit als Amtsträger seit 1979, für 23 Jahre als Vorsteher der Gemeinde Gütersloh-Blankenhagen und für 11 Jahre

Tätigkeit als Priester in der Gemeinde Gütersloh-Mitte. Er wünschte dem zukünfitgen Ruheständler in der kommeden Zeit einen „bunten Herbst!“

Als Schlusslied erklang das Wunschlied „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet“.

4. Oktober 2016

Text: DB











